



Staatliche Reifeprüfung Schuljahr 2025/2026

Bericht des Klassenrates: Klasse 5AR Realgymnasium

verabschiedet vom Klassenrat am 05.05.2026

Fachlehrer:in
Holzer Beatrix
Parisi Giulia
Hitthaler Alexandra
Paulmichl Martin
Mahlknecht Hannes
Augschöll Josef
Prader Martin
Riedler Hellrigl Martin
Zanol Ulrike
Urthaler Monika
Tardivo Susanne

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Digital unterschrieben von:
Renate Klapfer
Datum: 13/05/2026 16:10:24

Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachgymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

Das Realgymnasium

Am Realgymnasium tritt der allgemeinbildende Charakter des Schultyps am stärksten hervor und bleibt bis zur Abschlussprüfung bestimmend.

Der Schwerpunkt liegt bei diesem Ausbildungsweg durchaus auf der Beschäftigung mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und Fragestellungen, aber auch die Sprachen und die humanwissenschaftlichen Fächer haben einen wichtigen Stellenwert und erfahren eine konsistente Verankerung im Curriculum, so dass die Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens auf breiter Basis und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Fachbereichen gewährleistet sind und sich nach der Abschlussprüfung viele Möglichkeiten vor allem im Bereich des Weiterstudiums, aber auch für den direkten Eintritt in das Berufsleben ergeben.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	34	34	35	35	35

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A081	Holzer Beatrix	4
Italienisch 2. Sprache	A079	Parisi Giulia	4
Latein	A081	Holzer Beatrix	2
Englisch	AB24	Hitthaler Alexandra	3
Geschichte	A019	Paulmichl Martin	3
Philosophie	A019	Paulmichl Martin	3
Mathematik	A027	Mahlknecht Hannes	4
Physik	A027 A027	Mahlknecht Hannes Augschöll Josef	3 1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050 A050	Prader Martin Riedler Hellrigl Martin	3 1
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Zanol Ulrike	2
Bewegung und Sport	A048	Urthaler Monika	2
Katholische Religion	S004	Tardivo Susanne	1

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 AR setzt sich aus folgenden Schüler:innen zusammen:

1. Baumann Armand
2. Bürgstaller Max
3. Fischnaller Maximilian
4. Garbossa Samuel
5. Hintner Thomas
6. Kanitscheider Gabriel
7. Leitner Elisa
8. Mahlkecht Timo
9. Mair Sanna
10. Manco Anton
11. Maurer Lara Sophia
12. Molling Nora
13. Oberhofer Nina
14. Pircher Magdalena
15. Steinmann Anna
16. Tauber Amelie
17. Thaler Lukas
18. Überbacher Hannah
19. Walcher Laura
20. Zingerle Julian

Klassenvorstand ist die Lehrperson Beatrix Holzer.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Hannes Mahlkecht.

4. Der Bericht über die Klasse

Die Klasse 5AR setzt sich aus 20 Schülerinnen und Schülern zusammen, von denen niemand eine Klasse wiederholt hat.

In der 3. Klasse wurden die zwei Klassenzüge 2AR und 2BR zusammengelegt und die Jugendlichen haben im Großen und Ganzen zu einer recht guten Lerngemeinschaft zusammengefunden. Sie zeigen den Lehrkräften gegenüber ein respektvolles Verhalten. Die Arbeitsatmosphäre in der Klasse ist angenehm. Eine Gruppe beteiligt sich aktiv am Unterrichtsgeschehen, insgesamt arbeiten die meisten Schüler und Schülerinnen verlässlich und gewissenhaft, wobei sich in den Kenntnissen und Fähigkeiten im Laufe der Jahre gewisse Interessensschwerpunkte herausgebildet haben, aber auch Schwächen.

Von der Schule wurden verschiedene Angebote zum Aufholen von Lernrückständen angeboten.

Außerdem wurden den Schülerinnen und Schülern mit negativen Fachbewertungen Lernpakete zur Verfügung gestellt.

Im Unterricht ist zunehmend Wert auf eigenverantwortliches Lernen gelegt worden.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen im heurigen Schuljahr:

Naturkunde:	Gentechnik-Praktikum
Italienisch:	Buchvorstellung von Andrea Vitali „La scuola e la svastica. La scuola minoritaria in lingua italiana nell’Alto Adige/Südtirol, durante l’occupazione nazista (settembre 1943 – aprile 1945).
Englisch:	Film „The Imitation Game“
Deutsch:	Was darf Satire? (Hinweise zur Abfassung der Faschingszeitung „Keil“)
Physik:	Lehrausflug Kraftwerk Sellrain-Silz
Geschichte:	Film „Werk ohne Autor“
Ges. Bildung:	Zeitungschallenge der Bibliothek, Gesundheitstag

Mehrere Schüler und Schülerinnen haben erfolgreich Sprachzertifizierungen in Italienisch abgelegt, einzelne haben an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen (Philosophieolympiade z.B.). Im schulischen Bereich, aber auch außerschulisch zeigen einige großes Engagement und Interesse (Mitarbeit in der Schulbibliothek, Feuerwehr, Theater, Weißes Kreuz, Sport). Eine Schülerin ist von der Stiftung „The Penguin“, die jährlich Jugendliche mit einem besonderen sozialen Engagement auszeichnet, für ihre Mitarbeit im schulischen TUDUS (Secondhandladen) ausgezeichnet worden.

Vorbereitungsarbeiten auf die Reifeprüfung

In den Fächern der Reifeprüfung werden Probearbeiten und Simulationen des Prüfungsgesprächs angeboten. Die Unterlagen zu den schriftlichen Arbeiten sind im Sekretariat einsehbar.

Didaktische Kontinuität:

Fächer	3. Klasse – 2023/2024	4. Klasse - 2024/2025	5. Klasse – 2025/2026
Deutsch	Holzer Beatrix	Holzer Beatrix	Holzer Beatrix
Italienisch 2. Sprache	Parisi Giulia	Parisi Giulia	Parisi Giulia
Englisch	Stampfl Martha	Jocher Stefan	Hitthaler Alexandra
Latein	Holzer Beatrix	Holzer Beatrix	Holzer Beatrix
Geschichte	Femminella Tommaso	Paulmichl Martin	Paulmichl Martin
Philosophie	Femminella Tommaso	Paulmichl Martin	Paulmichl Martin
Mathematik	Mahlknecht Hannes	Mahlknecht Hannes	Mahlknecht Hannes
Physik	Mahlknecht Hannes / Thomaser Wolfgang	Mahlknecht Hannes / Augschöll Josef	Mahlknecht Hannes / Augschöll Josef
Naturwissenschaften (Biol., Chemie, Erdw.)	Prader Martin / Wild Claudia	Prader Martin / Dander Martina	Prader Martin / Riedler Hellrigl Martin
Zeichnen und Kunstgeschichte	Pittschieler Margit	Zanol Ulrike ab 08.10.2024 Göschl Robert	Zanol Ulrike
Bewegung und Sport	Urthaler Monika	Urthaler Monika	Urthaler Monika
Katholische Religion	Amplatz Eva	Amplatz Eva	Tardivo Susanne

5. Gesellschaftliche Bildung

Gesellschaftliche Bildung - Klasse 5AR - Realgymnasium

Modular behandelte Inhalte

Stunden des modularen Teils der Gesellschaftlichen Bildung 2025/26:

- 17 Unterrichtsstunden: Finanzielle Bildung Advance vom 17. bis 21.11.2025
 - 6 Unterrichtsstunden: Gesundheitstag am 12.05.2026
 - 14 Unterrichtsstunden: Internationale Institutionen vom 16. bis 20.03.2026
- 37** (Summe der fächerübergreifenden Stunden)

1. Kernmodul: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 17.11. - 21.11.2025

Beteiligte Fächer (laut Durchführungsplan 2025/26):

- **Mathematik**
- **Deutsch**

Weitere Angebote:

- Schulbibliothek: Redeanalyse in der Klasse; Ausarbeitung einer Rede

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, dass Finanzentscheidungen persönliche, gesellschaftliche und politische Folgen haben; versteht finanzielle Zusammenhänge und kann diese kritisch hinterfragen.

Inhalte der Finanziellen Bildung

Mathematik

Funktionen und Eigenschaften des Geldes

- Funktionen und Arten des Geldes

Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

- Bedeutung der Geldwertstabilität
- Ursachen der Geldwertschwankungen
- Die Geldmenge und das Bankensystem
- Funktionsweise der Geldpolitik

Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Massnahmen

- Konjunkturpolitische Massnahmen des Staates
- Next Generation in Italien / Zukunftsaussichten

Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

- Angebot und Nachfrage
- Marktmechanismen und Preisbildung

Einführung in die Kosten- und Preistheorie

- Erlös- und Kostenfunktionen, Gewinnbereich ermitteln
- Kurz- und langfristige Preisuntergrenze bestimmen

Deutsch

Im Rahmen des Deutschunterrichts befassten sich die Schülerinnen mit der Frage nach der gerechten Vermögensverteilung in einer Gesellschaft, wobei aufgrund des Materials ein Schwerpunkt auf der

gesellschaftlichen Verantwortung der „Superreichen“ lag und ein weiterer auf der Auseinandersetzung mit den Folgen der ökonomischen Ungleichheit und den Möglichkeiten der Überwindung ökonomischer Ungleichheit.

Schwerpunkte

- Frage nach der gerechten Besteuerung vererbten Reichtums („Superreiche“)
- „Philanthrokapitalismus“, „Neofeudalismus“
- Ergebnisse der Untersuchungen zur weltweiten Verteilung des Reichtums
- Folgen ökonomischer Ungleichheit
- Machtkonzentration durch Reichtum und Frage nach Geltung der demokratischen Prinzipien
- soziale Mobilität im Zusammenhang mit *economic connectedness*

Textgrundlagen

- Erben mit Verantwortung: Millionenerbin Marlene Engelhorn: "Besteuert mich endlich!" Vgl. <https://www.derstandard.at/story/2000126792517/millionenerbin-marlene-engelhorn-besteuert-mich-endlich>
- Ausschnitt aus der Zeitschrift APUZ zum Thema ökonomische Ungleichheit Vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/ungleichheit-2022/512778/wie-ungleich-ist-die-welt/>
- Studie zum sozialen Aufstieg von Theresa Kuchler, Professorin für Finanzwirtschaft an der New York University und Co-Direktorin des Clusters Economic Research with Firm Data des Münchner Forschungsnetzwerks CESifo Vgl. ZEIT Nr. 34/2022: <https://www.zeit.de/2022/34/sozialer-aufstieg-freundschaft-studie/komplettansicht#comments>

2. Kernmodul: Internationale Institutionen

Durchführungszeit: 16.03. - 20.03.2026

Beteiligte Fächer (laut Durchführungsplan 2025/26):

- **Englisch**
- **Geschichte**

Weitere Angebote:

- Schulbibliothek: Zeitungschallenge zu politisch aktuellen Themen

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht

Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte internationaler Institutionen und deren Rolle in der Gestaltung weltpolitischer Prozesse; kann globale Herausforderungen in ihren institutionellen Kontexten analysieren.

Inhalte des zur Verfügung gestellten Kernmoduls zu den internationalen Organisationen

A. Die Vereinten Nationen

Ziele und Grundsätze der UN

Aufgaben und Mandate

Hauptorgane der Vereinten Nationen

- Der Sicherheitsrat: Struktur und Macht
- Die Generalversammlung: Repräsentation und Entscheidungsfindung
- Der Generalsekretär
- Verbundene Einrichtungen und Organisationen: Die Weltgesundheitsorganisation und die Welthandelsorganisation

B. Die Europäische Union

Geschichte und Entwicklung der Europäischen Union

- Wichtige Verträge und Meilensteine

Das politische System der Europäischen Union

- Die Organe der EU: Kommission, Rat, Europäisches Parlament

- Entscheidungsfindungsprozesse
- Die Rechtsquellen des Unionsrechts
Aktuelle Herausforderungen der EU

C. Die NATO

- Geschichte, vertragliche Grundlagen, Mitglieder, Funktionsweise
- Analyse eines aktuellen NATO- Einsatzes

Curricular behandelte Inhalte

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen: Verantwortung und Widerstand, Zukunftsvisionen, Kriegsliteratur des 20. Jh., Literatur in der NS-Zeit, Werke von zeitgenössischen Autorinnen und Autoren aus Südtirol,	20	Kulturbewusstsein, Streitfragen der Wissenschaft Gesundheit
Italienisch	La migrazione ieri e oggi analizzata sulla base di alcuni testi (novella, articolo, inchiesta) I due conflitti mondiali in poesia e prosa Il big tech: la concentrazione del capitale economico degli ultimi decenni	12	Sfide sociali I conflitti Economia e finanza
Englisch	Nachhaltigkeit, Globalisierung, Lösungswege für globale Entwicklungen diskutieren und erarbeiten (Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung)	12	Nachhaltigkeit
Geschichte	Vom Völkerbund zur UNO, EU - Geschichte und Zukunftsperspektiven	4	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Mathematik Physik	Anwendungen von mathematischen Methoden auf Problemstellungen aus der Wirtschaft: Einige grundlegende Begriffe der Kosten- und Preistheorie werden kennengelernt; wirtschaftsmathematische Probleme werden bearbeitet. Dabei werden relevante Größen wie Kosten oder Gewinnbereich graphisch dargestellt; das Lösen von Aufgabenstellungen erfolgt durch Methoden aus der Differentialrechnung; Kernkraft und ihre Gefahren	8	Wirtschaft und Finanzen
Naturwissenschaften	Gentechnik, Molekulargenetik, Kernkraft; Nachhaltigkeit – Global Goals: Die SuS setzen sich mit ausgewählten Kapiteln zum Thema Global Goals auseinander (Klimawandel; Ozonloch-Problematik)	20	Nachhaltigkeit; Streitfragen der Wissenschaft – Klimawandel - Gesundheit
Zeichnen und Kunstgeschichte	Kunst und Künstschafter in totalitären Systemen: Hans Piffrader, Relief am Finanzgebäude in Bozen Otto Dix als "entarteter" Künstler	3	Kulturbewusstsein
Latein	Macht und Recht: Pax Romana, bellum iustum Verantwortung der Wissenschaft: Wissenschaftskonzept von Francis Bacon, Vergleich mit dem ökologischen Imperativ von Hans Jonas	10	Kulturbewusstsein Streitfragen der Wissenschaft;

6. Fächerübergreifender Lernbereich "Bildungswege Schule – Arbeitswelt"

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent:innen, Autor:innen und Politiker:innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler:innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler:innen kontinuierlich zu stärken:

- **Biennium:**
 - Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
 - Das Programm ORIEN bietet Schüler:innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
 - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
 - Vorträge von Expert:innen
- **2. Biennium und Abschlussklasse:**
 - Zweiwöchiges Betriebspraktikum
 - Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet nach Vereinbarung Berufsberatung im ZIB an
 - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
 - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler:innenschaft für die Schüler:innen der 5. Klassen)
 - Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
 - Universitätsstudent:innen informieren die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Berufsvorstellungen für die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Führungen und Schnupperunterricht
 - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
 - StartUp-Lab
 - Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
 - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
 - Betriebsbesichtigungen in den 3., 4. und 5. Klassen

Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler:innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler:innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehenes Praktikum.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler:innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,

- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler:innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor:innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler:innen der 3. und 5. Klassen. Max. 30 % der Schüler:innen einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule–Arbeitswelt“

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der Lernbereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

Realgymnasium

Klasse/Mindeststundenkontingent	Angebot
3. Klasse 4 Stunden	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: 4 Stunden
4. Klasse 77 Stunden	1. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: 70 Stunden 2. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 3. Besuch der Studien- und Berufsberatung: 1 Stunde
5. Klasse 21 Stunden	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 2. Praxisstunden 15 Stunden

Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 102 Stunden

Zusätzliche fakultative Angebote

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - o Tag der offenen Tür

- o Führungen und Schnupperunterricht
- o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler:innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler:innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler:innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler:innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Bildungswege Schule–Arbeitswelt“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler:innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Welches sind die nächste Schritte
- etc. ...

7. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens (siehe Bewertungskriterien)

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat:innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

8. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien (siehe Anlage)

9. Unterrichtsprogramme der vier Fächer

Themenbereich1 : Literatur und Wirklichkeitsbegriff: realistische und nicht-realistische Ästhetik			
Arbeitsschwerpunkt 1.1: Realismus, Naturalismus, Neue Sachlichkeit			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Merkmale des Poetischen Realismus; POS 253-254 - Kurzer Rückblick auf Fontane: „Effie Briest“ - Naturalismus: Gerhart Hauptmann: „Vor Sonnenaufgang“ (Ganzwerk) <u>Naturalismus:</u> - Geistesgeschichtliche Orientierungspunkte für den Naturalismus (Kopie) - Hermann/ „Was ist Naturalismus? – Eine mathematische Gleichung?“; POS 272 - Überblick über die Strömung des Naturalismus; POS 278 <u>Außerdeutsche Einflüsse:</u> Zola (Kopie) Ibsen, Frauenfrage (Kopie) <u>literaturtheoretische Texte</u> - Arno Holz: „Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze“ (Kopie) - Wilhelm Bölsche: „Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie.“	- poetologische Konzepte (Bölsche, Holz; Bergson siehe unten 1.2) - Strömungen Realismus und Naturalismus - Erschließung der Epochenmerkmale aus einem Text - Figurenkonzepte; Erschließung einer Dramenszene - Zusammenhang zwischen literarischem Text und gesellschaftspolitischen Kontexten - gesellschaftspolitische, geistesgeschichtliche, wirtschaftliche Hintergründe für den Naturalismus und die Gegenströmungen - Merkmale des sozialen Dramas <u>Zu den poetologischen Konzepten:</u> - Grundgedanken der programmatischen Texte - Zugrundeliegender Wirklichkeitsbegriff - Unterschiedlicher Anspruch an Literatur und Sprache - Unterschiedliche Funktion des Dichters und der Sprache <u>Zu Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang:</u> - Schlüsselbegriffe des Naturalismus (Milieutheorie, soziale Frage, Sekundenstil/ phonographische Methode) - epochenspezifische Themen und Motive (Expositionscharakter des 1. Aktes) - Charakterisierung der Hauptfiguren, besonders Loth und Hoffmann: gesellschaftspolitische Einstellung, Reformidee, Vererbungstheorie, Abstinenz/Alkoholfrage (Kopie), Pauperismus, Sozialistengesetze (Kopie); Menschenbild - Erklärung der Stilmerkmale und Tendenzen des Naturalismus anhand des Werkes - Erklärung zeitgeschichtliche Hintergründe anhand des Textes - Merkmale des sozialen Dramas	<u>Grundsätzliches</u> ❖ Eigenständige Auseinandersetzung mit den Textgrundlagen mit Hilfe von Leitfragen ❖ Leitfragen nach „Paul für die Oberstufe“ ❖ Erklärungen im Frontalunterricht ❖ Erarbeitung von Merkmalen einer Strömung anhand von Originaltexten ❖ Diskussion im Klassengespräch bzw. in Kleingruppen ❖ Wiederholungen und Zusammenfassungen in Form von kurzen mündlichen Präsentationen der Inhalte vor der Klasse ❖ Merkblätter Auf besondere Methoden wird bei den Themenbereichen hingewiesen.	Sept./ Okt.

Themenbereich 2: **Zeitenwende um 1900**Arbeitsschwerpunkt 2.1: **Zeittypische Themen in repräsentativen Texten untersuchen**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• <u>Friedrich Nietzsche:</u> - „Der tolle Mensch“ POS 282 - „Also sprach Zarathustra“ (Auszug; Kopie) - „Vereinsamt“ • Rainer Maria Rilke: „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ POS 283-284, POS 287 • Robert Musil: „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ POS 284-285	➤ Nietzsche als „Portalfigur“ der Moderne ➤ Kernpunkte seiner Philosophie auf der Grundlage der Textausschnitte ➤ Menschenbilder ➤ „Bestandsaufnahme“ Brigges, AA POS 284, 1 ➤ Aufbau und sprachliche Gestaltung; AA POS 284,2 ➤ Wahrnehmung und neues Sehen; AA POS 284,3 ➤ naturwissenschaftliche Sicht vs. Erfahrung der Begrenztheit der rationalen Wahrnehmung	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u> Selma Mahlknechts Interpretation und Deutung des Textes "Vereinsamt" von Nietzsche Arbeitsaufgaben zum „Malte“ in POS	November

Arbeitsschwerpunkt 2.2: **Sprache und Wirklichkeit – Sprachkrise als Phänomen der Moderne**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• Hofmannsthal: „Ein Brief“ POS 289-291, 292-293 • Rainer Maria Rilke: „Ich fürchte mich so“ POS 288 • <u>Vertiefung:</u> Fritz Mauthner: „Beiträge zu einer Kritik der Sprache“ POS 432	➤ Sprachkrise als Wahrnehmungskrise und als Wirklichkeitsverlust ➤ Thematisierung der Sprachkrise im lyrischen Text ➤ Vergleich mit den Aussagen von Henri Bergson ➤ Vergleich mit den Texten „Törleß“ und „Malte“	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u> Arbeitsaufgaben zu den Texten in POS; Leitfragen zur Analyse und Interpretation	November

Themenbereich 3: Expressionismus			
Schwerpunkte: Stadt, Krieg, Apokalypse			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Merkmale des Expressionismus POS 320 - Jakob van Hoddis: „Weltende“ POS 302 <u>Motiv Stadt</u> - Georg Heym: „Der Gott der Stadt“ POS 308-309 <u>Motiv Krieg</u> ➤ Georg Heym: „Der Krieg“ POS 316 Tagebuch (6. Juli 1910) POS 316 ➤ Georg Trakl: „Grotek“ POS 317 ➤ August Stramm: „Patrouille“ POS 318 ➤ G. Benn: „Kleine Aster“; „Schöne Jugend“	➤ Formale Merkmale expressionistischer Lyrik ➤ Bedeutung der Motive erklären (Stadt, Krieg, Apokalypse) ➤ Krieg; unterschiedliche Verarbeitung des Krieges in den lyrischen Texten ➤ Merkmale der Wortkunsttheorie, POS 318 ➤ Thematisierung von Tod und Verfall	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u> Vergleich der Texte mit den Darstellungen auf den in POS abgedruckten Bildern: Bilder als Beispiele für die veränderte Sicht auf die Wirklichkeit <u>Zu Weltende:</u> Auseinandersetzung mit einer Interpretation: Verbindung von Analyseergebnissen und Deutung in einer schriftlichen Ausarbeitung <u>Zu Grotek:</u> Erklärungen von Selma Mahlknecht LINK: https://www.youtube.com/watch?v=m_xuNkpVr0I	Nov. + Jänner + Wiederholungen

Themenbereich 4: Kafka			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
➤ Franz Kafka: „Die Verwandlung“ (Ganzwerk) <u>Parabeln</u> ➤ „Gibs auf“ POS 324 ➤ „Kleine Fabel“ POS 327 ➤ „Der Steuermann“ (Kopie) ➤ „Die Brücke“ POS 334	➤ Beschreibung von Inhalt und Aufbau der Erzählung ➤ Metamorphose der Hauptfigur; Menschenbild ➤ Familiensituation ➤ Charakteristika der kafkaesken Erzählsituation, surrealistische, realistische, expressionistische Elemente ➤ Auseinandersetzung mit verschiedenen Interpretationsansätzen ➤ Interpretationsansätze nach Politzer zu „Gibs auf“ (Kopie) ➤ die traditionelle Parabel und die kafkaeske Parabel	Erschließung des Textes mit Leitfragen Schreibübungen zu "Vor dem Gesetz", "Eine kaiserliche Botschaft" <u>Parabeln</u> Versuche einer eigenständigen Deutung unter Berücksichtigung von Interpretationsansätzen	Dezember + Wiederholungen

Themenbereich 5: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes			
Inhalte			
• Reichskulturkammergesetz 1933 • Heinrich Anacker: „Deutsche Ostern 1933“ POS 353 • Will Vesper: „Das neue Reich“ POS 354 • Schöne/ „Merkmale der NS-Lyrik“ POS354 ➤ Möller/ „Literatur des Exils“ POS 359-360	➤ Rolle von Kunst und Literatur in einem totalitären System ➤ Sprache, Bilder und Vergleiche in lyrischen Texten des Nationalsozialismus	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u>	März + Wiederholungen

➤ <u>Bertolt Brecht:</u> ➤ „Über die Bezeichnung Emigranten“ (Kopie) ➤ „Gedanken über die Dauer des Exils“ POS 361 ➤ „Kälbermarsch“ POS 362 ➤ Thomas Mann: Auszüge aus „Deutsche Hörer“ (Kopie) ➤ <u>Vertiefung:</u> - Thomas Mann: „Warum ich nicht nach Deutschland zurückkehre“ (Kopie) - Kästner	➤ Unterscheidung „Innere Emigration“ und Emigration ➤ Emigration und Widerstand ➤ Inhalt und Aufbau der Texte ➤ Kritik an der NS-Ideologie ➤ Zwei-Deutschland-These und Kollektivschuldthese		März
---	--	--	------

Themenbereich 6: Literatur als Bewältigung der Erfahrungen von Nationalsozialismus, Krieg und Exil			
6.1 Nachkriegsliteratur			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
➤ Günther Eich: „Inventur“ POS 369 ➤ Heinrich Böll: „Bekenntnis zur Trümmerliteratur“ POS 366-367 ➤ Celan: „Todesfuge“ POS 370 ➤ Schünemann/ „Die Gruppe 47“ POS 375-376 ➤ Schünemann/„Sprache als Neuanfang“ POS 373	➤ Richtungen der Nachkriegsliteratur und Zuordnung der gelesenen Texte ➤ Inhaltliche und sprachliche Reaktion auf Krieg und Nationalsozialismus ➤ Inhalt und Analyse der lyrischen Texte	Wiederholung der Unterscheidung von Analyse und Interpretation: Hinweis auf den Materialienteil in POS 541 <u>Zu Eich: „Inventur“</u> Auseinandersetzung mit dem Format der Aufgabenstellung zur Textsorte A bei der staatlichen Abschluss-prüfung Schreibübung Ansonsten vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u>	Sept. + Wiederholungen

6.2 Konkrete und politische Literatur der 50er und 60er-Jahre			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Eugen Gomringer: - „kein fehler im System“ POS 377 - „schweigen“ POS 377 - „wind“ POS 377 Hans Magnus Enzensberger: „verteidigung der wölfe gegen die lämmer“ POS 381 Marie Luise Kaschnitz: „Hiroshima“ POS 383 Ingeborg Bachmann: „Reklame“ POS 382	➤ Merkmale der konkreten Poesie POS 378 ➤ Kritisch politisierende Lyrik um 1960 ➤ Schütte/ „Die Lebensbedingungen im Nachkriegsdeutschland“ POS 385	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u>	Mai

Themenbereich 7: Juli Zeh: Corpus delicti			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• Juli Zeh: „Corpus delicti“ (Ganzwerk)	➤ Figurenkonstellation ➤ Charakterisierung der Hauptfiguren ➤ Roman als Justizroman: Recht und Gerechtigkeit, Rechtsverständnis Kramers (Kopie) ➤ Roman als moderne Dystopie ➤ Utopische Literatur (Kopie) ➤ Definition von Gesundheit (Kramer, Mia, Moritz) ➤ System („Methode“), Merkmale totalitärer Systeme ➤ Entwicklung von Mia Holl zur Systemkritikerin ➤ Widerstandsformen von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart (individuelle Schwerpunktsetzungen); ➤ Analyse von Rezensionen	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u> Individuelle Lektüre mit Leitfragen Bilder einer Aufführung als Deutungsansatz Präsentationen Lektüretest	Februar/ März

Themenbereich 8: **Wissenschaft im Spannungsfeld von Erkenntnisstreben und Verantwortung**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Bertolt Brecht: „Leben des Galilei“ (Ganzwerk) - Brecht: „Die Straßenszene als Grundmodell für episches Theater“ POS 122-113 - Brecht: „Was ist mit dem epischen Theater gewonnen?“ POS 113-114 - Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“ (Kopie der Schlüsselszene)	➤ Brechts Auffassung über die Aufgabe der Wissenschaft; Schlüsselszenen; verschiedene Perspektiven dazu ➤ Wissenschaft im Spannungsfeld von Fortschrittsstreben, Ökonomie und Politik ➤ Aufbau des Textes ➤ Dialektisches Prinzip ➤ Erklärung der drei Fassungen aus dem biographischen und historischen Kontext: gesellschaftlich-politische Veränderungen als Ursache für Neufassungen von literarischen Werken ➤ Vergleich mit anderen Theaterkonzepten ➤ Handlungsverlauf, Gespräch der Physiker (Kopie), Vergleich mit Brecht ➤ Gesellschaftspolitischer Kontext ➤ Begriff Tragikomödie ➤ Dokumentarisches Theater als Konzept: „In der Sache J.R. Oppenheimer“	Vgl. oben 1.1.1 unter <u>Grundsätzliches</u> aspektorientierte Gruppenarbeiten	April

Themenbereich 9: **Südtirols Geschichte im Spiegel der Literatur: Josef Zoderer, Sepp Mall, N.C.Kaser**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Josef Zoderer: „Wir gingen“ (Ganzwerk)	➤ Perspektive auf die erzählte Realität ➤ Themen: Heimat, Abschied/Migration, Menschenbild/Identität ➤ Bedeutung von Heimat für Zoderer (Kopie) ➤ Auseinandersetzung mit Rezensionen; Frage nach der Aktualität	Interview mit Sepp Mall 2023, 2025 (Kopie) Rezensionen zu Sepp Mall (Kopie) <u>Zu Sepp Mall</u>	April

- Sepp Mall: „Ein Hund kam in die Küche“ (Ganzwerk) <u>N.C. Kaser: Textauswahl (Kopie)</u>	➤ Gründe für die Option ➤ Sicht der Sprachgruppen auf die Option bzw. Italianisierung ➤ Motive und Themen im Anfangsteil des Romans ➤ Perspektive ➤ Erinnerungskultur ➤ Frage nach der Aktualität ➤ Euthanasieprogramm des Nationalsozialismus ➤ Nadia Rungger: Essay zum 70. Geburtstag von Sepp Mall ➤ Biographie ➤ Merkmale seiner Texte (Überblick)	aspektororientierte Gruppenarbeit; Leitfragen zur Deutung; Reflexionen zu Auszügen aus Rezensionen; Analyse der Ebenen der Kommunikation nach Friedemann Schulz von Thun am Beispiel einer Szene aus dem Roman (S. 11) <u>Zu N.C. Kaser</u> Maturaformat: Textanalyse und Textinterpretation: n.c. kaser "Lied der Einfallslosigkeit" (Gruppenarbeit, Besprechung)	Mai Oktober
---	--	--	---------------------------

Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Themenbereich: Finanzielle Bildung (Gesellschaftliche Bildung, Modul 1. Semester)			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Schwerpunkte - Frage nach der gerechten Besteuerung vererbten Reichtums („Superreiche“) - „Philanthrokapitalismus“, „Neofeudalismus“ - Ergebnisse der Untersuchungen zur weltweiten Verteilung des Reichtums - Folgen ökonomischer Ungleichheit - Machtkonzentration durch Reichtum und Frage nach Geltung der demokratischen Prinzipien - soziale Mobilität im Zusammenhang mit economic connectedness <u>Textgrundlagen</u> • Erben mit Verantwortung: Millionenerbin Marlene Engelhorn: "Besteuert mich endlich!" • Vgl. https://www.derstandard.at/story/2000126792517/millionenerbin-marlene-engelhorn-besteuert-mich-endlich	Im Rahmen des Deutschunterrichts befassten sich die Schülerinnen mit der Frage nach der gerechten Vermögensverteilung in einer Gesellschaft, wobei aufgrund des Materials ein Schwerpunkt auf der gesellschaftlichen Verantwortung der „Superreichen“ lag und ein weiterer auf der Auseinandersetzung mit den Folgen der ökonomischen Ungleichheit und den	Ausarbeitung einer Rede mit Anwendung rhetorischer Mittel Präsentation der eigenen Rede auf Video	November

• <u>Ausschnitt aus der Zeitschrift APUZ zum Thema ökonomische Ungleichheit</u> • <u>Vgl. https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/ungleichheit-2022/512778/wie-ungleich-ist-die-welt/</u> • <u>Studie zum sozialen Aufstieg von Theresa Kuchler, Professorin für Finanzwirtschaft an der New York University und Co-Direktorin des Clusters Economic Research with Firm Data des Münchner Forschungsnetzwerks CESifo</u>	Möglichkeiten der Überwindung ökonomischer Ungleichheit.		
--	---	--	--

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Im Deutschunterricht wurde Wert auf das eigenständige Arbeiten gelegt. Die Ergebnisse wurden in der Klasse zur Diskussion gestellt und ergänzt.

Zur Bewertung

Die Bewertung orientierte sich an den Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch

Als Bewertungsgrundlage dienten Schularbeiten, Tests, mündliche Prüfungen und kurze mündliche Präsentationen zur Wiederholung. Reflexionen zu fächerübergreifenden Themen wurden angeregt. Auf einen korrekten Gebrauch der Unterrichtssprache wurde Wert gelegt.

Als Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung wurden Schularbeiten zu Maturathemen aus den vergangenen Jahren geschrieben und die Themaanalyse eingeübt, dabei lag der Schwerpunkt auf den Textformen A und B.

Die Fachlehrerin: Beatrix Holzer

Brixen, im Mai 2026

Das Programm aus Deutsch wurde am 07.05.2025 an die Schülerinnen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Die Schülervetreter: Thomas Hintner, Gabriel Kanitscheider

<i>Themenbereich 1: Analytische Geometrie</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Ebenen und Geraden im Raum; Schnittpunkte bestimmen - Kreis und Kugel - Kegelschnitte	Das Erfassen und selbständige Bearbeiten einer Aufgabenstellung wird eingeübt. Die verschiedenen Aufgaben setzen vor allem ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen voraus – aber auch die Fähigkeit, bestimmte Zusammenhänge in der mathematischen Sprache wiederzugeben.	Es werden zahlreiche Übungsbeispiele eingebaut. Diese werden gezielt ausgewählt, um die nebenan beschriebenen Fähigkeiten zu trainieren. Außerdem wurden etliche Maturaaufgaben von früheren Jahren bearbeitet. Die Übungsbeispiele wurden in vielen Fällen auch an diese angeglichen.	September / Oktober

<i>Themenbereich 2: Differentialrechnung</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Wiederholung: Ableitungsregeln und Ableiten; Differenzen- und Differentialquotient - Newton-Verfahren - Ableiten der Arkusfunktionen - Parametrisierung einer Kurve: Einige Beispiele - Regel von De L'Hospital (Grenzwertbetrachtungen) - Taylorreihen	Das Erfassen und selbständige Bearbeiten einer Aufgabenstellung wird eingeübt. Auch das Anwenden von bekannten Regeln soll gezielt trainiert werden. Die Bedeutung der Differentialrechnung für anwendungsorientierte Aufgabenstellung soll aufgezeigt werden.	Es werden zahlreiche Übungsbeispiele bearbeitet – sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgaben. Diese werden gezielt ausgewählt, um die nebenan beschriebenen Fähigkeiten zu trainieren. Außerdem wurden etliche Maturaaufgaben von früheren Jahren gerechnet; die Übungsbeispiele wurden vielfach an diese angeglichen.	November

Themenbereich 3: Integralrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• Riemann'sche Summe; bestimmtes Integral; Stammfunktionen; Berechnen von eingeschlossenen Flächen; Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung • Berechnungen des Volumens an Rotationskörpern; Länge eines Kurvenbogens • Unbestimmtes Integral: Integrationskonstante; Integrationsregeln und -methoden: Substitution, partielle Integration und Partialbruchzerlegung • Uneigentliche Integrale • Mittelwertsatz der Integralrechnung; Anwendungen zur Mittelwertberechnungen • Numerische Integration (Trapezmethode, Kepler'sche Fassregel, Simpsonregel) • Lineare Differentialgleichungen: Lösen durch Trennen der Variablen	Die Kenntnisse aus der Differentialrechnung werden weiter vertieft. Die Schüler werden mit der Infinitesimalrechnung besser vertraut. Das selbständige Erfassen und Bearbeiten einer Aufgabenstellung wird weiter eingeübt. Die Schüler lernen neue mathematische Methoden kennen. Weiters sollen die Funktionsweise von Näherungsmethoden und ihre Grenzen vorgeführt werden.	Viele Übungsbeispiele wurden bearbeitet; diese wurden gezielt ausgewählt, um die erlernten Methoden und ihre Anwendung einzuüben. Zudem wurden etliche Maturaaufgaben von früheren Jahren bearbeitet – auch und vor allem die rechenaufwändigen Problemstellungen.	Dezember bis April

Themenbereich 4: Wahrscheinlichkeitsrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• Pfadregeln • Kombinatorik • Hypergeometrische und Binomialverteilung	Der Grundbegriff der klassischen und statistischen Wahrscheinlichkeit wird erlernt. Mehrstufige Zufallsexperimente (u.a. Bernoulli-Ketten) werden betrachtet; es werden Aufgaben dazu gerechnet. Die Grundformeln aus der Kombinatorik (Abzähllehre) werden erlernt; die Schüler sollen auch ihre Bedeutung verstehen. Der Begriff Verteilungsfunktion soll geläufig werden; die beiden besprochenen Verteilungsfunktionen sollen in den Übungsbeispielen angewendet werden.	Auch zur Wahrscheinlichkeit werden viele Übungsbeispiele gerechnet – u.a. Maturaaufgaben früherer Jahre. Weiters wurden lebensnahe Beispiele herangezogen (v.a. Glücksspiele).	Mai

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Im Unterricht wurden die Grundkonzepte der einzelnen Themenbereiche (vor allem Infinitesimalrechnung) besprochen und anhand von Beispielen veranschaulicht. Zu jedem Themenbereich wurden zahlreiche Übungsbeispiele gerechnet; diese sind gezielt zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung ausgewählt bzw. zusammengestellt worden.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Es wurde ein geeigneter Lösungsweg gefunden.
- Der Lösungsweg ist klar und übersichtlich dokumentiert.
- Die einzelnen Schritte sind klar ersichtlich.
- Die Rechenregeln werden beherrscht und korrekt angewendet.

Der Fachlehrer: Mahlkecht Hannes

Die Schülervertreter:innen:

Brixen, am 7.05.2026

Das Programm aus Mathematik wurde am 4.05.2026 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Il lavoro minorile nella narrazione e nella realtà			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
Giovanni Verga e la novella "Rosso Malpelo".	Saper contestualizzare l'autore e il testo nel panorama storico, letterario e filosofico della seconda metà dell'800,	Scheda lavoro sulle pagine 388 – 394 del testo "La letteratura e il teatro", T. Franzi-S. Damele, Loescher Editore.	9h
L'articolo "Il lavoro dei fanciulli nelle zolfare siciliane" tratto dall'inchiesta "La Sicilia nel 1876", L. Franchetti e G.S. Sonnino.	saper raccontare la novella integrale in grandi linee, saper descrivere i personaggi più importanti, saper cogliere alcuni elementi tipici del Verismo, saper cogliere alcuni aspetti stilistici dell'opera verghiana,	Fotocopie della novella "Rosso Malpelo", (riduzione del testo, vedasi fotocopie) scheda lavoro sull'autore, sul contenuto, sui personaggi.	4h
Il lavoro minorile oggi: informazioni e dati della ricerca effettuata.	saper delineare alcuni aspetti del lavoro minorile oggi nel mondo, saper confrontare la novella e l'articolo letto con il lavoro minorile oggi.	Articolo in fotocopie.	2h
		Scheda ricerca sul lavoro minorile, svolta attraverso internet.	4h
		Attivazione in plenum, lavoro a coppie, ricerca individuale su internet, raccolta informazioni in plenum, controllo via prova scritta e interrogazioni.	

Themenbereich 2: Migrazione: ieri e oggi			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
L'emigrazione italiana agli inizi del '900 a Ellis Island.	Saper riassumere i testi e la biografia di Sciascia, saper raccontare alcuni spezzoni del film sulla migrazione italiana negli USA,	Testo in fotocopie "Ellis Island: Isola delle lacrime o anticamera della libertà" + esercizi sul testo.	3h
Episodi tratti dal film di Emanuele Crialese "Nuovomondo".	saper cogliere alcuni aspetti comuni tra testi e film.	Alcuni brevi episodi cinematografici tratti dal film "Nuovomondo" di E. Crialese (2006) sullo sbarco a Ellis Island degli emigranti italiani agli inizi del XX secolo ("Arrivo in America", "Test di intelligenza all'ingresso").	2h
Leonardo Sciascia e il racconto "Il lungo viaggio".			5h

L'emigrazione sulla base del film "Io capitano".	Saper riassumere il film in grandi linee, saper descrivere i protagonisti principali, saper contestualizzare la storia, saper cogliere il messaggio del regista, saper fare dei paralleli tra i testi letti sull'argomento della migrazione.	Fotocopie di "Il lungo viaggio", tratto da: Il mare color del vino", Adelphi, 1996. Visione del film "Io capitano", Matteo Garrone, 2023 DVD. Lettura dei testi e visione film in classe, comprensione attraverso alcune schede (lavoro individuale o a coppie), raccolta informazioni in plenum.	4h
--	--	---	----

Themenbereich 3: Tecnologie del futuro: progresso o maledizione?

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
L'intelligenza artificiale nella fotografia: Articolo "D-Day, il falso scoop ci costringe a fare i conti con l'IA".	Saper individuare le informazioni richieste di un articolo di giornale, saper raccontare il contenuto in grandi linee, saper cogliere alcuni aspetti critici dell'Intelligenza Artificiale.	Articolo tratto dal quotidiano "La Repubblica" di Michele Smargiassi, tratto da: La Repubblica del 24.11.24 in fotocopia, lettura in classe, spiegazioni di espressioni e contenuto, discussione in plenum	3h
"Fratello bancomat" di Stefano Benni. Breve episodio tratto dal film di Stanley Kubrick "2002: Odissea nella spazio", HAL, il duello uomo macchina.	Saper riassumere il racconto e fare dei paralleli con l'articolo e l'episodio del film, saper individuare il messaggio dell'autore e del regista.	Fratello bancomat: testo originale tratto dalla raccolta di racconti "L'ultima lacrima", Milano 1994 Fotocopia, lettura in classe, raccolta informazioni, discussione, video di youtube (<i>Hal viene disattivato, Hal legge il labiale</i>), discussione in plenum.	4h
"I padroni del mondo, la grande partita del potere digitale": "Il potere delle informazioni", n. 15 "Droghe sociali", n. 18	Saper individuare le informazioni richieste attraverso l'ascolto di alcune puntate del podcast e una scheda lavoro, saper contestualizzare l'argomento della puntata e collegarlo ai contenuti svolti sopra.	Podcast "I padroni del mondo" di Rai Radio 3, a cura di Luca De Biase 15. puntata, 13 giugno 2025 (stagione 1) 18. puntata, 6 febbraio 2026 (stagione 2)	3h

Esercitazioni scritte sul testo argomentativo sulla base di: “I social network al lavoro e nel tempo libero” e “L’uso del cellulare in classe per motivi di sicurezza personale”.	Saper comprendere un testo, saper creare una scaletta con le informazioni principali del testo, saper scrivere un testo argomentativo su un dato argomento usando in maniera appropriata i connettivi e inserendo la propria opinione critica.	Uso di testi in fotocopie, visione di alcuni episodi del film, ascolto, lavoro scritto mediante schede preparate, stesura di un testo scritto medio lungo, discussione in coppie, in plenum.	3h
--	--	--	----

Themenbereich 4: La poesia italiana del Novecento

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
Corrado Govoni e la poesia visiva: - Il palombaro F. T. Marinetti e il Futurismo: - Zang tumb tumb (estratto) Giuseppe Ungaretti e la guerra: - Veglia - Soldati - Mattina Salvatore Quasimodo e l’Ermetismo: - Ed è subito sera Eugenio Montale e l’amore felice: - Ho sceso, dandoti il braccio Cesare Pavese e l’amore infelice: Verrà la morte e avrà i tuoi occhi P. P. Pasolini e la lotta di classe: - Vi odio cari ragazzi Alda Merini e la malattia mentale: - Quando sono entrata N. C. Kaser e la poesia locale/bilingue: - alto adige, alto fragile	Conoscere e contestualizzare alcuni dei poeti più importanti della poesia italiana del ‘900 (vita, pensiero e opera); saper individuare contenuti e elementi formali e stilistici delle poesie; saper individuare elementi convergenti e divergenti delle poesie trattate.	Ricerca individuale e a coppie su internet; testi in fotocopie, lavoro individuale, lavoro a coppie, presentazione su formato di Power Point e confronto finale in plenum.	10h

Themenbereich 5: Donne che hanno cambiato il mondo della scienza			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
Gertrude Belle Elion Margherita Hack Ada Lovelace Mira Murati	Saper esporre a un pubblico le biografie, le scoperte o innovazioni di ogni scienziato, saper spiegare in grandi linee le novità conseguite da questi nel mondo della scienza, saper rispondere ad eventuali richieste di spiegazioni.	Ricerca effettuata su internet attraverso una scheda lavoro e presentazioni individuali di 10-15 minuti in classe feedback in plenum.	2 h

Themenbereich 6: Il fascismo			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Lehrmittel und Methoden	Zeit
Visione del film "Una giornata particolare"	Saper contestualizzare l'opera, saper riassumere la trama del film, saper descrivere i personaggi principali, saper individuare il messaggio del regista, saper cogliere alcuni elementi narrativi e cinematografici.	Visione del film "Una giornata particolare", Ettore Scola, 1977 DVD; scheda lavoro	7 h
Introduzione storico sociale al Fascismo: l'Italia fascista, l'Opera Nazionale Balilla, la GIL, Il fascismo: la manipolazione delle coscienze, Un personaggio modello con cui identificarsi: Balilla.	Saper cogliere gli aspetti principali del periodo storico, saper riassumere i testi e esprimere un'opinione critica.	Fotocopie preparate dall'insegnante di introduzione storica al Fascismo.	6h

Alcuni testi sul periodo fascista: "Orecchie d'asino e via sul balcone" "Il piccolo cliente di razza ariana"	Saper riassumere i testi trattati, saper individuare il messaggio principale del testo, saper esprimere un'opinione personale.	Testi tratti da: "Invece Concita", lettera a Concita De Gregorio, in: La Repubblica, 27 agosto 2019 e 7 luglio 2019. Lettura in plenum, lavoro con una scheda preparata, raccolta informazioni, discussione a coppie e in plenum.	3h
--	--	--	----

Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Vedasi unità didattiche su: lavoro minorile, le migrazioni, le tecnologie del futuro, il fascismo.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Attività di parlato, ascolto, lettura in plenum e individuale, scrittura (cura del lessico, ortografica, morfosintassi), lavoro a coppie e in piccoli gruppi, lezioni frontali, presentazioni individuali, raccolta informazioni in plenum, prove scritte, test (ascolto, letteratura, scheda lingua), interrogazioni.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- per le prove scritte: qualità delle idee, sviluppo testuale, scorrevolezza nell'esposizione, precisione lessicale, struttura sintattica, ortografia, autonomia linguistica;
- per le prove orali: conoscenza dei contenuti, precisione lessicale, autonomia linguistica; capacità di fare riferimenti con contenuti precedenti, capacità critica;
- per le prove di ascolto: capacità di cogliere le informazioni richieste;
- per le prove di lettura: capacità nel cogliere le informazioni richieste e sintetizzarle in modo corretto.

Die Fachlehrerin: Prof.ssa Parisi Giulia

Die Schülervertreter:innen:

Bressanone, 8 maggio 2026

Das Programm aus Italiano L2 wurde am 7. Mai 2026 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

MATURAPROGRAMM

REALGYMNASIUM

FACH: NATURWISSENSCHAFTEN; LEHRKRAFT: MARTIN PRADER

Klasse 5AR, 2026

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Biochemie (PPT, S. 106-116 und S.132-141 im Markl)			7 h
<i>Die SchülerInnen sollen</i> • die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen • wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können • das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen	• Struktur der Kohlenhydrate: Struktur der Glucose, Unterschied zwischen Glucose und Fructose, Einfachzucker und Mehrfachzucker • Struktur der Lipide aus Glycerin und 3 Fettsäuren • Aminosäuren: Aufbau, Peptidbindung und Proteine • Struktur der Enzyme: aktives Zentrum: Schlüssel-Schloss Prinzip, kompetitive und allosterische Hemmung (S. 69-72 und 115-116) • Coenzyme: ATP/ADP Coenzym von Kinasen (Hexikinase), NAD⁺/NADH als Coenzym von Oxidoreduktasen • Glykolyse: ATP Bilanz, Regeneration des NADH durch Milchsäuregärung • Citratzyklus: aktivierte Essigsäure (C₂) bildet sich aus Pyruvat (C₃); ATP, NADH, FADH₂ Entstehung, • Atmungskette: ATP Gewinn aus NADH und FADH₂, separater Elektronen und H⁺ Transport, ATP Synthase; ATP über alles Bilanz: 38 bzw. 32 ATP pro Glucose • Alkoholische Gärung und Milchsäuregärung • β - Oxidation der Fettsäuren: es entstehen C₂ Bausteine (aktivierte Essigsäure, AcetylCoA) • Abbau von Aminosäuren • Fotosynthese: Lichtreaktion und Calvinzyklus		

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Klassische Genetik, Chromosomentheorie der Vererbung, Humangenetik (PPT und S. 48-50, 180-182, 184-190, 191-202, 203-212, 223-232 im Markl; Wiederholung der Inhalte aus der 4. Klasse; die Seiten 191-202 und 223-232 wurden nur schnell durchgegangen, dabei wurden hauptsächlich die Abb. besprochen)			15 h
<i>Die SchülerInnen sollen:</i> • zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können • die zytologischen Grundlagen der Vererbung kennen und wissen, dass auch Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können • Vererbungsregeln kennen • wissen, dass Erbgutveränderungen (Mutationen) durch chemische Veränderungen oder durch Vermehrung der Erbsubstanz entstehen • die Fachsprache richtig einsetzen können • dominante und rezessive Erbgänge unterscheiden können • wichtige Zusammenhänge von Gene in der Entwicklung unterschiedlicher Zell- bzw. Gewebetypen verstehen • Verstehen und erklären, wie Krebs entsteht	• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle • Grundbegriffe der klassischen Genetik: Allel, diploid, haploid, Chromosomensatz, Genotyp, Phänotyp, Genom • Ablauf der Mitose und Meiose • Mendel'sche Gesetze: Uniformitätsregel, Spaltungsregel und Unabhängigkeitsregel • Chromosomentheorie der Vererbung • Genkoppelung und Koppelungsbruch durch Crossing over, Möglichkeit zur Genkartierung • Modifikation (Epigenetik) • Nicht chromosomale Vererbung • Vererbung von Blutgruppen • Mutationen • Erbkrankheiten: Dominante Erbgänge, rezessive Erbgänge, x-chromosomal rezessive: Rot-Grünblindheit; PND und PID • Transposon • Die 3 Keimblätter • Segmentierungsgene – Homöotische Gene • Stammzellen • Krebs (Protoonkogene - Tumorsuppressorgene)	○ Übungen zu den Mendel'schen Gesetzen: Kreuzungstabellen ○ Einfache Stammbaumanalysen zu den Erbgängen	
Molekulare Grundlagen der Vererbung (PPT und S. 148-178 im Markl)			11h
<i>Die SchülerInnen sollen:</i> • die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können • Beweisen können, dass die DNA die Erbinformation enthält • die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen	• Bau und Raumstruktur der DNA: Basenpaarung, 5` und 3` Enden, Rückgrat aus Zucker und Phosphat • Der genetische Code und seine Eigenschaften • Versuch von Avery und Griffith • die Replikation: Mechanismus an Leitstrang und Folgestrang, RNA Primer, Enzyme • Realisierung der genetischen Information:	Versuch: Extraktion der DNA aus Tomaten-Zellen Film: Wenn essen auf die Gene schlägt (Epigenetik)	

• die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen • die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können • die Rolle der m-RNA und t-RNA bei der Proteinbiosynthese kennen • wissen, dass im genetischen Code ein bestimmtes Triplett von Nukleotiden für eine bestimmte Aminosäure codiert • wissen, dass der genetische Code universell ist • erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind • Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können • Unterschiedliche Viren erkennen und dessen Infektionsweg erklären	○ Prä – RNA und gespleißte RNA bei Eukaryoten ○ Bakterien haben keine Introns ○ die Proteinbiosynthese an den Ribosomen (Translation) ○ Mechanismus der Transkription ○ Transkriptionsfaktoren ○ Echte Gene, Introns, Repetitive DNA-Sequenzen: SNP`s, STR, VNTR • Regulation der Genaktivität: ○ das Operon • Epigenetik • Prionen • RNA-Interferenz		
Bakteriengenetik (PPT und S. 38-39 + 189-190 im Markl)			2h
<i>Die SchülerInnen sollen:</i> • wissen, dass sich Bakterien durch die kurze Generationszeit und verschiedene Rekombinationsmöglichkeiten gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können • wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können	• Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli) • genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion • Gram+ Gram- Bakterien		
Methoden der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222)			10h
<i>Die SchülerInnen sollen:</i> • Einblick in die Arbeitsmethoden der klassischen Gentechnik erhalten • wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert	• Begriff Gentechnik, Biotechnologie • die Polymerase - Kettenreaktion (PCR) • die Werkzeuge der Gentechnik erklärt am Beispiel des Gentransfers in Bakterien durch rekombinante Plasmide (rekombinante DNA-Technik): ○ Isolierung der RNA und Herstellen einer cDNA ○ Restriktionsenzyme	• Praktikum „Fingerprint“: Gelelektrophorese von DNA Fragmenten • Praktikum „Transformation“	

• wissen, dass zur Erkennung eines erfolgreichen Gentransfers Antibiotikaresistenzgene benutzt werden (sogenannte Markergene) • das Prinzip der Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese erklären können	• Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese: Trennprinzip • DNA Sequenzierung nach Sanger • Genkartierung • DNA Chips		
Anwendungsbeispiele der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222 im MarkI)			
<i>Die SchülerInnen sollen:</i> • einige Anwendungsbeispiele der Gentechnik nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen • wissen, wie ein genetischer Fingerabdruck erstellt wird und welche Aussagen über eine Person aus ihm entnommen werden können • wissen, welche Eigenschaften von Tieren und Pflanzen durch gentechnische Verfahren verändert werden • Überlegungen zum Für und Wider der Gentechnik, zur Gefahr des Missbrauchs und zur Verantwortung des Wissenschaftlers anstellen können • Verfahren kennen, bei denen biologische Abläufe technisch genutzt werden • einige Anwendungsbereiche kennen, bei denen Organismen, Zellen und deren Bestandteile technisch genutzt werden	• Anwendungsbeispiele der Gentechnik in <u>Medizin</u>: ○ Gentherapie ○ Erzeugung von Insulin über Bakterien ○ Stammzellentherapie ○ Fortpflanzungsmedizin: pränatale Diagnostik; Pro und Contra • <u>Pharmakologie</u>: ○ Herstellung von Arzneimitteln und Impfstoffen durch rekombinante DNA-Technik • <u>Kriminologie (Forensik)</u>: ○ genetischer Fingerabdruck: RFLP-Analyse (Restriktionsfragmentlängenpolymorphismen) und STR-Analyse (Short Tandemrepeats) (mit Hilfe der PCR) • <u>Landwirtschaft (grüne Biotechnologie)</u>: ○ Schädlingsresistenz (BT – Mais), Pestizidresistenz (Roundup ready Soja), GM cotton: sind heute veraltete Methoden (Resistenzen...) ○ CRISPR/Cas: Aktuelle Methode zur Genetischen Veränderung von Organismen: Genom-Editing ○ Veränderungen in der Keimbahn ○ Verfahrenstechnische Probleme bei diesen Anwendungen und ethische Bedenken (gesundheitliche, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen) • Klonen: KlonSchaf Dolly, Methode	• Diskussion: Pro und Contra Gentechnologie	9h

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Wetter und Klima (Skriptum und PPT-Präsentation)			10 h
<i>Die SchülerInnen sollen</i> • die grundlegenden physikalischen Prozesse, die das Klima bestimmen, deuten können, die Bedeutung der Klimaelemente erkennen • die Fachbegriffe gezielt und korrekt einsetzen können • verstehen warum Winde entstehen • verstehen wie Wolken entstehen • verstehen wie die globale Zirkulation entsteht • Zusammenhang zwischen globaler Zirkulation und Entstehung von Hoch und Tiefdruckgebieten verstehen • Zusammenhänge zwischen Klima und Umweltschutz herstellen können	• Begriffe: Wetter und Klima • Klimaelemente und Klimafaktoren: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, • Windstärke/ -richtung, Bewölkung, • Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre: Schichten der Atmosphäre • Der Südföhn: Entstehung und Auswirkungen, Trocken- und Feuchtadiabatische Vorgänge • Wolkenformen, Niederschlagsformen • Land- Seewind • Grundlagen globaler atmosphärischer Zirkulation: Ausbildung der Hoch- und Tiefdruckgebiete (Tiefdruckrinnen) der Erde • Wettergeschehen in den mittleren Breiten • Wetterkarten: Wetterablauf an Fronten, Symbolik • El Niño • Anthropogen bedingte Klimaänderungen: ○ Treibhauseffekt ○ Die Bedeutung der Ozonschicht, Ozonloch ○ Kippelemente ○ Permafrost - Albedoeffekt ○ CO₂-Speicherung	• Skriptum und PPT	

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Erdwissenschaften (Schülervorträge)			6 h
<i>Die SchülerInnen sollen</i> • Den Aufbau der Erde, des Sonnensystems und des Universums beschreiben können • Verborgene Abläufe unter der Erdoberfläche kennen (endogene Vorgänge) und deren Auswirkungen mit sichtbaren Phänomenen verknüpfen können	• Aufbau des Universums und des Sonnensystems ○ Entstehung des Universums und der Erde • Der Schalenbau Erde: ○ Charakterisierung von Erdkruste, Erdmantel und Erdkern • Zusammenhang zw. Plattentektonik und den Phänomenen: Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildung	• PowerPoint Präsentationen der Schüler mit Thesenblatt zu folgenden Titeln: ○ Entstehung und Entwicklung des Universums (mit Entwicklung der Sterne) ○ Entstehung der Erde (mit Schalenbau der Erde und Erklärung wie es zur Plattenbewegung kommt)	

		○ Plattentektonik (mit unterschiedlichen Bewegungen mit Beispielen + Hot Spots) ○ Erdbeben (Entstehung, Erdbebenwellen, Erdbebenmessung, Tsunamis) ○ Vulkanismus (unterschiedliche Vulkantypen, Vor- und Nachteile von Vulkanismus) ○ Black Smoker (Wiege des Lebens?) Wenn zu wenig lang, allgemein Vulkanische Erscheinungen dazu nehmen. ○ Entstehung der Alpen	
--	--	--	--

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Ausgewählte Bereiche der Ökologie (PPT-Präsentationen und S. 312-322 im Markl)			7 h
<i>Die SchülerInnen sollen</i> • Die Beziehung zwischen Organismen und Umwelt verstehen können • Die Stoff- und Energieumwandlung bei Pflanzen verstehen	• Allgemeine Ökologie: Umweltfaktoren, ökologische Potenz, Überwinterungsmöglichkeiten, Bergmannsche und Allen'sche Regel, Symbiose, Parasitismus, Bioindikatoren, Gesetz des Minimums von Liebig • Produzenten: Aufbau und Wasserhaushalt von Pflanzen, Primärproduktion, Fotosynthese • Blattquerschnitt, Stomata, Leitbündel, Wurzel,		

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
Globale Problematiken (Inhalte von einem Skriptum und PPT-Präsentation)			5 h
<i>Die SchülerInnen sollen</i> • Die Risiken und Folgen von Atomkraft begreifen	• Nutzung der Kernkraft • Problematik Reaktorunfall/Kernschmelze • Radioaktiver Abfall und dessen Endlagerung • Strahlenkrankheit	• Diskussionen	

Literatur:

- Markl, Biologie, Klett
- PPT-Präsentationen
- Skripten

Das Schulbuch „Markl Biologie“ wurde regelmäßig als Unterlage verwendet.

Für die Gentechnologie, Meteorologie und die Plattentektonik wurde ein Skriptum den Schülern ausgehändigt und parallel anhand von PowerPoint-Präsentation und dem Schulbuch die Thematik besprochen.

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Im Allgemeinen wird verlangt, dass die Schüler 60% der geforderten Inhalte beherrschen. Es wird verlangt, dass die Schüler die Inhalte verknüpfen und Beziehungen herstellen können. Die Schüler müssen Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form darstellen und wiedergeben können. Die Fachsprache muss so weit beherrscht werden, dass es möglich ist, ein Gespräch zu den Inhalten zu führen. Die Schüler müssen Theorien verstehen und sie auf praktische Probleme anwenden können.

Ziel der Bewertung soll es in erster Linie sein, dem Schüler einen Einblick in seinen derzeitigen Wissensstand bzw. in sein Lernverhalten zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können. Deshalb wird eine möglichst kontinuierliche Leistungskontrolle angestrebt, die die Bewertung verschiedenster Schüleraktivitäten einschließt.

Folgende **Bewertungskriterien** werden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit zu logischen Überlegungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- verständlicher und klarer Ausdruck
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Selbständigkeit
- Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Leistungsfortschritte bzw. Leistungsabfälle
- Fleiß und Konstanz, die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Schüler, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen, ihr Interesse und ihre Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten, die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift.

In der *mündlichen Prüfung* soll dem Schüler in einem Prüfungsgespräch die Gelegenheit geboten werden aufzuzeigen, wie er den Lernstoff verarbeitet hat bzw. wie gut er in der Lage ist, den oben aufgelisteten Kriterien zu entsprechen.

Testarbeiten sollen dem Lehrer die Möglichkeit bieten, einen möglichst objektiven Überblick über den Leistungsstand der einzelnen Schüler zu erhalten, wobei unterschiedliche Formen der Fragestellung (Kurzantworten, Textlücken, freie Fragen und anzufertigende oder zu ergänzende Skizzen) möglich sind.

Für Testarbeiten und Prüfungen wird die Notenskala ausgehend von der Note 4 bis hin zur Note 10 angewandt.

Der Fachlehrer: **Martin Prader**

Die Schülervertreter:innen:

Brixen, am 04.05.26

Das Programm aus **Naturwissenschaften** wurde am **04.05.26** an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.